

und Feiertage sowie der Ferien vom 10—11 Uhr Blechmannstr. 41. Gesuche um Sifiswähltaien sind bei ihm vorzulegen und mündlich anzubringen.

Die **Gehe-Stiftung**, begründet und mit einem Kapitale von 2 Millionen Mark dotiert von dem am 22. Juni 1882 verstorbenen Großkaufmann Franz Ludwig Gehe in Dresden, hat den doppelten Zweck: A. Bildung zu verbreiten in bezug auf die Gegenstände, deren gründliches Verständnis zu gedeihlichem öffentlichen Wirken vonnöden ist; B. hervorragende Verdienste um das öffentliche Wohl durch Sicherung eines sorgenfreien Alters zu ehren. Zur Erreichung des erstgenannten Zwecks unterhält die Gehe-Stiftung in ihrem Lokale, II. Brüderg. 21, eine unentgeltlich geöffnete staatswissenschaftliche Bibliothek mit 2. Zimmer und veranfalet im 2. unter unentgeltlich: staatswissenschaftliche Vorträge und Lehrkurse. Direktorium: Geh. Rat Senatspräsident Dr. Haase, Geh. Kommerzienrat Konsul v. Lüder, geschäftl. Mitglied und Vorstand der Bibliothek Prof. Dr. jur. Schanze. Sifisrat: Prof. Dr. Meißner, Geh. Rat Dr. Roscher, Exzellenz. Lehramter: für Staats- und Rechtswissenschaften: Prof. Dr. jur. Schanze, für Wirtschaftswissenschaften und Statistik: Dr. phil. Bräuer, für Philologie und Geschichtswissenschaften: Dr. phil. Wötter.

Die **Dr. Günzliche Stiftung**, von dem 1875 verstorbenen Dr. jur. Julius F. Günz durch Abreignung des Adress-Comptoirs nebst Zubehör, insbesondere des Rechts zur Herausgabe des „Dresdner Anzeigers“, an die Stadt Dresden begründet, dient 1. zur Vermehrung des Bürgerhospitals; 2. zur Begründung und Unterhaltung eines Asyls für solche, die wegen Mangels der Heimatsangehörigkeit, des Bürgerrechts oder aus sonst einem Grunde in hiesige Hospitäler nicht aufgenommen werden können; 3. zur Verschönerung der Stadt und zu anderen gemeinnützigen Einrichtungen. Dieser Stiftung ist im Jahre 1895 von dem Buchdruckereibesitzer Heinrich Wilhelm Clemens Blochmann die vormals unter der Firma G. Blochmann und Sohn bestehende Buchdruckereischenkungsweise unter der Bestimmung übereignet worden, daß die Erträge zu denselben Zwecken und zur Vermehrung des Vermögens des Maternihospitals, insbesondere zu einer den Bedürfnissen entsprechenden Vergrößerung dieses Hospitals Verwendung finden sollen. 1904 hat die Stiftung den Verlag des Dresdner Adressbuchs erworben.

**Stiftung Heimatdank.** Geschäftsstelle: Miriam aus Jülich. Q 25591. (Zweckstelle der Stiftung: Marienstr. 17.) Die Stiftung ist zu dem Zwecke gegründet worden, in Sachsen die reichsrechtliche Versorgung der Kriegsinvaliden und Kriegshinterbliebenen durch soziale Fürsorge zu ergänzen. Der „Heimatdank“ besteht aus der Stiftung eines Namens mit dem sich in Dresden und den ihr angeschlossenen Vereinen „Heimatdank“, deren jeder für jeden Land- oder Stadtbezirk gebildet ist. Ihnen liegt die Übung der Fürsorge ob, insbesondere Berufsberatung, Berufsausbildung, Arbeitsvermittlung, Aufklärung über Versorgungsansprüche usw.

Die **Herrmannstiftung in Dresden**, von dem 1869 in Loschwitz verstorbenen Bildhauer Josef Herrmann begründet, hat die Bestimmung, aus ihren Zinsen Werte von in Sachsen lebenden selbständigen Bildhauern und Malern durch Ankauf oder Beauftragung zu erwerben und hierdurch mittelbar zur Förderung der Kunst im volkstümlichen Sinne beizutragen. Die Verwaltung der Stiftung wird, durch die Dresdner Kunstgenossenschaft, ausschließlich in die Hände der Dresdner Künstlerchaft gelegt. Vorst.: Prof. G. Heinicus v. Wartenburg, Architekt, Wiener Str. 61. Q 20606.

**Königl. Sächs. Invalidenstiftung** hat den Zweck, ehrenvoll aus der Sächsischen Armee entlassenen Unteroffizieren und Soldaten, die entweder im Militärdienste invalide oder nach ihrer Verabschiedung ohne eigenes Verschulden erwerbsunfähig oder hilfsbedürftig geworden und un-

bescholten geblieben sind, vorübergehende oder auch fortlaufende Unterstützung zu gewähren. Angehörige von Militärvereinen haben hierbei den Vorzug. Vorstand: Generalmajor z. D. Krille, Dueraller 7, Post.; Generalmajor z. D. v. Zentner, Elisenstr. 8, Stellvertreter; Oberleutnant z. D. Noack, Anton-Grass-Str. 22, Schatzmeister; Oberleutnant z. D. Kochler, D. Sifisstr. 2, Schriftführer.

Die **König-Albert-Gedächtnisstiftung** ist im Jahre 1903 aus freiwilligen Beiträgen aus allen Teilen des Sächsischen Landes unter Beteiligung aller Stände mit einem Grundstock von 178 460 M zur bleibenden Erinnerung an König Albert errichtet und am 19. Juni 1903, als dem Todestage, an Ihre Majestät die Königin-Witwe Carola zur freien Verfügung zugunsten der von derselben begründeten Anstalten überreicht worden. Die Erträge werden statutenmäßig zur Linderung der Not, Armut und Krankheit ohne Ansehen der Konfession, des Alters und des Geschlechts verwendet und alljährlich am 23. April verteilt. Das Stammvermögen ist nach dem Tode vom 30. Juni 1916 auf 218 400 M angewachsen, es werden von der Sächsischen Bank zu Dresden und deren Filialen jederzeit gern freiwillige Beiträge zur Vergrößerung der Stiftung entgegengenommen. Die Verwaltung der Stiftung untersteht dem Ministerium des Königl. Hauses, die Stiftungsangelegenheiten werden derzeit von Herrn Erzelezer dem Herrn Staatsminister a. D. Grafen v. Meißner, Herrn Generalmajor z. D. v. Wardenburg und Herrn Geheimrat Prof. Dr. Fiedler hier erledigt.

Die **König-Albert-Jubiläumstiftung sächsischer Staatsbeamten** ist im Jahre 1898 zur bleibenden Erinnerung an das 70-jährige Geburtsfest und 25-jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Königs Albert aus freiwilligen Beiträgen sächsischer Staatsbeamten mit einem Stammkapital von 60 000 M errichtet worden (Erde 1915 betrug das Stiftungsvermögen circa 140 560 M 50 S.). Sie erstreckt ihre Wirksamkeit über ganz Sachsen, besitzt die Rechte einer juristischen Person und hat den Zweck, Expeditions- und Verwaltungsbeamte, einschließlich der Betriebs-, Aufsichtungs- und Aufsichtsbeamten und sonstigen Bediensteten des Staats, sowie deren Witwen und Waisen in ganz besonderen Notlagen zu unterstützen. Unterstützungsanträge sind durch Vermittlung der Vertrauensmänner und Bezirkschmänner an den Verwaltungsausschuß zu richten, der in Dresden seinen Sitz hat. Vorsitzender dieses Ausschusses ist Hofrat Kluge, Amtswriter: Schriftf.: Sekretär Eulich, Weiskirchstr. 16 u.; Kassierer: Staatsbalden-Überbuchhalter Rechnungsrat Günther, Tschernstr. 5 u. Unterstützungsanträge und sonstige Mitteilungen in Stiftungsangelegenheiten sind an den Schriftführer, alle Gelder und auf Kassengeschäfte bezügliche Mitteilungen und Schreiben in den Stiftungskassierern unmittelbar zu senden. Als Obmann für den Bezirk der Stadt Dresden amtiert Bürovorstand Kanzlerat Keil, Polizeidirektion; für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt Kassierer: Herr i. R. Lotte in Köpchenbroda, Seewitzstr. 1.

**Stiftung „A. u. H. Spende zum Reformationsjubiläum 1917“** in Dresden. Rechtsfähige Stiftung. Zweck: Erhaltung und Förderung der deutschen evangelischen Schulen und des deutschen evangelischen Religionsunterrichts in Österreich durch Gewährung von Geldmitteln. Verwaltungsrat: Sifislehrer Gotthold Schürer, Ludwig-Nichter-Str. 27 u., Vorsitzender; Landgerichtsdirektor Ernst Kulla, Anton-Grass-Str. 24 u., Schatzmeister.

**Prinz-Johann-Georg-Stiftung chem. Kameraden des 107. Regiments.** Zweck der Stiftung ist die Unterstützung kriegsruhmreicher ehemaliger Kameraden des 107. Regiments ohne Unterschied des Standes und Grades, wenn sie Mitglied eines dem zuständigen Landesverband angehörenden Militär- bezw. Kriegervereins sind, sowie deren Witwen und Waisen in besonderen Notlagen. Gesuche um Unterstützung sind an die zuständigen

Obmänner der Stiftung, eventuell an den Vorstand der Stiftung einzulenden. Die Stiftung wird durch den Verwaltungsausschuß und den Vorstand, welcher letzterer zugleich dem Verwaltungsausschuß mit angehört, verwaltet. Der Ausschuss besteht aus den Herren: Clemens Meißner, Generalmajor z. D., Vorst., K. Sifis; Emil Kerschold, Stadtbez.-Zust., geschäftl. Vorst., Dandier Str. 1; Ver.-Sifis. Dreiling, Kopsstraße 40 u., 1. Sifis; Julius Lehnig, K. Sifis-Zust. a. D., Bernhardtstr. 89 u., Kassier. — Dem Verwaltungsausschuß ist außerdem noch Obmänner mit einem oder mehreren Stellvertretern — unter Zustimmung stimmter Bezirke vom Vorstand gewählt — an Seite. — Als Obmann für den Bezirk Dresden-Stadt und die Amtshauptmannschaften Dresden-Alt- und -Neustadt amtiert gegenwärtig Herr Wirtl. Geh. Kriegsrat Walde, Hauptm. i. R. Dresden-A., Silbermannstr. 2 u.

**Prinz-Margarethen-Stiftung.** Die Stiftung verfolgt den Zweck, tranten, von unbemittelten Eltern abstammenden Kindern aus Dresden in ihrer Umgebung in den ersten Lebensjahren Heilung und Erziehung zu bringen, vornehmlich durch Behandlung und Verpflegung im „Lülingsheim“ und den Dresdner Kinderheilstätten. Der Vorstand besteht aus dem Minister des Königl. Hauses und 14 Mitgliedern, welche auf Vorschlag des Ministeriums des Königl. Hauses auf jeweils 6 Jahre ernannt werden, sowie aus dem Bürgermeister der Stadt Dresden. Gegenwärtig gehören dem Vorstand unter anderen an: Der Bürgermeister Blüher als Vorsitzender, Amtshauptmann Dr. Krug von Nidda und im Falkenstein als stellv. Vorsitzender.

Die **Dresdner Schillerstiftung** ist die älteste Stiftung der in verschiedenen Städten Deutschlands entstandenen Schillerstiftungen, die die allgemeine deutsche Schillerstiftung bilden. Zweck der Schillerstiftung ist, „deutsche Schriftsteller und Schriftstellerinnen, die für die Nationalliteratur (mit Ausschluß der strengsten Fachwissenschaften) verdienstlich gewirkt, vorzugsweise nicht die sich dichterischer Formen bedienen haben, sondern zu ehren, daß sie ihnen oder ihren nachfolgenden Hinterlassenen in Fällen über sie verhängter schwerer Lebensnotlage Hilfe und Beistand anbieten.“ Durch die im Jahre 1859 vom Herzog von Sachsen veranfalette Lotterie wurden für einen 900 000 M erworben und damit auch eine Zweigstiftung zu Dresden begründet, die, mit der älteren hiesigen Zweigstiftung vereinigt, den Namen „Sächsische Zweigstiftung zu Dresden“ führt. Vorst.: Oberbürgermeister Blüher. Geschäftsstelle: Neues Rathaus, 3. Obergesch. Zimmer Nr. 332.

**Soziale Stiftung**, errichtet von der israelitischen Religionsgemeinde zu Dresden nach den Bestimmungen und aus Mitteln des 1908 verstorbenen Kommerzienrat Max Arnhold in Dresden zur Pflege von Wohlthätigkeit und Gemeinnützigkeit für die Allgemeinheit. Vorstand: Kommerzienrat Max Glö, Lüschaustr. 21, Post. Geh. Kommerzienrat Konsul Georg Arnhold, Oberpräsident Dr. D. Dibelius, Superintendent Pfarrer Hartmann, Rabbiner Prof. Dr. Winter. Kanzlei: Zschaustr. 21. Q 14051.

Die **Liedgestiftung**, durch Freunde des Dichters (1842) zu dessen Andenken gegründet, bezweckt die Gewährung von Ehrenpreisen für ausgezeichnete deutsche Dichter- und Kunstwerke, den Ankauf oder die Besetzung von Kunstwerken in öffentliche Sammlungen, Gotteshäuser und anderen dem Publikum zugängliche Orte und die Unterstützung bedürftiger und ganz besonders würdiger Dichter, Musiker, bildender Künstler und Künstlerinnen, die einen ehrenvollen Ruf in Künstler- und künstlerischer Beziehung haben, sowie dem Witwen und Waisen, zur Erhaltung ihrer Leistungen, die sich in beachtenswerter Weise über das Durchschnittsmaß erheben. Vorst.: Bürgermeister a. D. Leupold; stellv. Vorst.: Geh. Rat Dr. v. Seidlitz. Geschäftsstelle: Neues Rathaus, 3. Obergesch., Zimmer Nr. 332.